

Der Gefellschafter

Amts- und Sportblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Feierstunden“ „Unsere Heimat“ vom Tage.

Bezugpreis: 1.50 M. einjähr. 15.00 M. einjähr. inkl. Trägerlohn. Nummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag. Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Inh. Karl Jaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Vorgis-Zeile oder deren Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J. Reklamzeile 60 J. Sammel-Anzeigen 50% Nachschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr abgenommen

Telegr.-Adresse: Gefellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 19

Gegründet 1827

Montag, den 25. Januar 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Laval gegen Brüning

Vertrauenserklärung für Laval

Paris, 23. Jan. In der Kammerausprache kam gestern zunächst der Sozialradikale Bergeron zum Wort. Nach verschiedenen Ausfällen gegen Deutschland erklärte er, das Hillerium sei eine Folge der von den Verbündeten seit Versailles betriebenen Politik. Die lokale Ausführung der Friedensverträge hätte bewirkt, daß Deutschland 132 Milliarden Goldmark, also sein gesamtes Volksvermögen als Tribut bezahlt hätte und daß es alleinstehend geblieben. Die Deutschen weisen das zurück. Wer von uns Franzosen würde derartige Forderungen, wenn sie an Frankreich gestellt worden wären, anerkennen? Welche Regierung und welches Parlament in Frankreich würde solche Verträge unterzeichnen und annehmen! Lieber die grundsätzliche Berechtigung von Wiedergutmachungen ist man einig. Aber seit 15 Jahren sind Irrtümer auf Irrtümmern begangen worden. Wenn man will, daß eine Schuldsomme bezahlt werden soll, so muß man ihre Höhe so bemessen, daß sie bezahlt werden kann. Die andere Politik, welche die Nichtanerkennung der Schulden an Amerika, die Nichterabfertigung unseres „gehelligten“ Reparationsguthabens und die Verlängerung der Rheinlandbesetzung forderte, hat auf der ganzen Linie bankrott gemacht. Heute steht Frankreich vereinsamter in der Welt als jemals.

Die Rede Bergerons machte wenig Eindruck. Der Abgeordnete Pastor Soulier hielt eine um so schärfere Rede gegen Deutschland und bedauerte, daß die Engländer, gegen ihr eigenes Interesse, sich zur Unterstützung der deutschen Politik bereitgefunden hätten.

Sodann hielt Ministerpräsident Laval eine Rede ganz im Stil und Sinne Poincarés. Zunächst bezeichnete er sich als „Schüler Briands“, erklärte dann aber, das „Friedenswerk“ könne nicht das Monopol irgendeiner Persönlichkeit (Briands) sein. Frankreich könne die Rechte nicht preisgeben, die ihm nach den Verträgen zustehen und die nur einen Teil der erlittenen Schäden darstellen. (Stürmischer Beifall.) Das Urteil der Sachverständigen in Basel ermächtigte Frankreich, die Aufhebung der Reparationen zu verwerfen. Deutschland habe den Youngplan fieschlich anerkannt. Eine gewisse Haltung Hörsicher Annahmigkeit (Brünings) könne auf Frankreich keinen Eindruck machen, sondern nur seine Entschlossenheit stärken.

Das Wettstreiten stelle eine furchtbare Belastung dar. Frankreich werde jeden Vorschlag unterstützen, der darauf ausgehe, an die Stelle der Vereinigung die gegenseitige Beistandsleistung (zur Sicherheit Frankreichs) zu setzen. Aber Frankreich werde jeden Siegreierversuch zurückweisen, der den aus den Tatsachen sich ergebenden Notwendigkeiten nicht Rechnung tragen sollte. Frankreich werde der Genfer Konferenz positive Vorschläge unterbreiten, überzeugt, daß, wenn die politischen Voraussetzungen der unergieblichen und wirkungssträgigen gegenseitigen Beistandsleistung verwirklicht sind, die technischen Fragen leicht gelöst werden können. Die Interessen Frankreichs werden auf der Abrüstungskonferenz in den Händen der Vertreter Tardieu, Paul Boncour und Oberst Fabry in guter Hut sein. (Stürmischer Beifall.)

Mrs. Franklin Bouillon hielt eine Anklagerede gegen die deutsch-amerikanischen Finanzleute, die die Verbündeten der deutschen Finanz seien und auf die das schändliche Hoovermoratorium letzten Endes zurückzuführen sei. Deutschland sei böswillig und Deutschland gegenüber müsse man eine scharfe Politik betreiben. Nach der Rheinlandräumung sei wenigstens noch das Saargebiet in französischer Hand geblieben.

Die Kammer nahm mit 312 gegen 261 Stimmen eine Tagesordnung an, die der Regierung das Vertrauen ausspricht.

Lavals Fehdehandschuh

Berlin, 24. Jan. Die zweite Kammerrede Lavals wird fast von der ganzen Presse abgelehnt. Die „Börsenzeitung“ sagt, Laval habe Deutschland den Fehdehandschuh zugeworfen. Frankreich halte alle Verhandlungen mit Deutschland für überflüssig und werde bereits offen um Bundesgenossen für seine Sanktionspläne. — Der „Tag“ sagt, die Rede Lavals sei ein Zeugnis dafür, daß Paris den Geist von 1919 beibehalten und die Zerreißung Europas in „Sieger und Besiegte“ aufrechterhalten wolle. Durch Wiederbelebung des Genfer Protokolls wolle sich Frankreich zum Zentrum Europas machen und zugleich Kläger, Richter und Geschichtsschreiber sein. — Die „Germania“ schreibt, man bekomme den Eindruck, daß Laval die Aufrechterhaltung des Youngplans als eine Frage des inner- und außenpolitischen Glanzes Frankreichs halte.

Frankreich auf dem Weg zur Tributpolitik

Berlin, 24. Jan. Die Kammerrede Lavals bedeutet nach Auffassung der zuständigen Stellen insofern einen Stelungswechsel, als die Ausführungen über den angeblich gut ausgerüsteten Wirtschaftsorganismus Deutschlands ein

Wallentaten der sogenannten Wiedergutmachungsstufe darstellen. Frankreich geht jetzt offensichtlich den Weg von der Reparationspolitik zur reinen Tributpolitik mit dem Ziel, den wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands zu unterbinden, was sich naturgemäß auf die Weltwirtschaft auswirken werde.

Frankreich hat kein Pfandrecht am Saargebiet

Berlin, 24. Jan. Der Neußerung des Pariser Blatts „Antra-sigean“, daß Frankreich für die nichtbezahlten deutschen Schulden Pfandrecht am Saargebiet geltend machen werde, wird an zuständiger Stelle entgegengehalten, daß Frankreich für diese Ansprüche nicht einmal aus dem Versailles Vertrag irgendwelche Rechte herleiten könne. Frankreich habe keinerlei formell-juristische Möglichkeiten, über das Saargebiet zu verfügen.

Frankreichs Blindheit

Mailand, 24. Jan. Der „Corriere della Sera“ schreibt halbamtlich, es mache einen geradezu peinlichen Eindruck, wie das Haupt einer großen Nation sich anstrengt, eine Unnachgiebigkeit zu rechtfertigen, die das eigene Land moralisch vereinsamt. Es handelt sich nicht mehr um einen erleuchteten Egoismus, sondern um eine Form von Blindheit, von der Frankreich vielleicht erst zu spät genesen wird, wenn das verurteilte Uebel zum größten Teil über Frankreich selbst hereinbricht.

Die italienische Presse erwartet, daß Deutschland festbleibe, sonst könne der Vor-Russolain nicht ankommen, der in England und Amerika immer weniger Widerstand finde.

Neueste Nachrichten

Neuer Wahlauschuh

Berlin, 24. Jan. Eine Nachrichtenstelle meldet, nach dem Scheitern des Verluhrs Geylers, einen Wahlauschuh für die Kandidatur Hindenburg vorzubereiten, werde ein anderer Ausschuh gebildet, der bereits dieser Tage an die Öffentlichkeit treten werde.

Brüning an Hitler

Berlin, 24. Jan. Reichskanzler Dr. Brüning hat an den Führer der NSDAP, Adolf Hitler, ein Antwortschreiben gefandt, in dem es u. a. heißt:

Sie begründen Ihre Haltung mit verfassungsrechtlichen und mit politischen Bedenken. Ihre verfassungsrechtlichen Bedenken sind unbegründet. Sie geben von nicht zutreffenden Voraussetzungen aus. Es hat sich niemals, wie Sie meinen, um ein „Aufheben“ der die Wahl des Reichspräsidenten betreffenden Bestimmungen der Weimarer Verfassung gehandelt. Welche Absicht ging vielmehr von vornherein dahin, die Amtsdauer der geschichtlichen Gestalt des jetzigen Herrn Reichspräsidenten aus Gründen des Gesamtwohls des deutschen Volkes im Weg der Befehlgebung zu verlängern. Die Frage, ob eine detaillierte Verlängerung verfassungsrechtlichen Bedenken unterliegt, ist selbstverständlich von der Reichsregierung geprüft worden. Nach dem Ergebnis dieser Prüfung ist die Verlängerung der Amtsdauer durch ein verfassungsänderndes Gesetz zulässig. Das ergibt sich aus Artikel 76 der Reichsverfassung, der ausdrücklich bestimmt, daß und in welchen Formen die gesetzgebenden Körperschaften die Verfassung ändern können. Um ein solches verfassungsänderndes Gesetz handelt es sich, und nicht, wie Sie in Verkennung der Rechtslage anzunehmen scheinen, um eine „Wahl“ des Reichspräsidenten durch den Reichstag, durch die der Reichspräsident, den wechselnden Zufällen parlamentarischer Majoritäten ausgeliefert werden würde“. Ihre politischen Argumente muß ich als unzulässig zurückweisen. Sie behaupten, meine Anregung in der Präsidentschaftsfrage habe in letzter Linie die Erhaltung des „heutigen Systems“ bezweckt. Dieses System habe in 13jähriger planmäßiger Fortentwicklung Deutschland zum An geführt. Nur die Überwindung dieses Systems verspreche innere Gelandung und außenpolitische Erfolge. Deshalb müßten Sie sich meiner Anregung verlagen.

Ich muß es ablehnen, mit Ihnen in eine Erörterung über Schlagwortbegriffe einzutreten. Nach fast allgemeiner Auffassung ist ein außenpolitischer Tatbestand der Versailles Vertrag mit seiner politischen und wirtschaftlich-finanziellen Ungerechtigkeit und Unvernunft, der entscheidende Grund unserer deutschen Not und zum großen Teil auch der Weltnot. Die Bestimmungen und die Handhabung dieses Ber-

Tagespiegel

In Washington hält man die Lage in Paris für so gespannt, daß Präsident Hoover eine Presskonferenz ablegte, damit die Lage nicht durch amtliche amerikanische Äußerungen verschärft werde.

Zu den Gerüchten über einen französischen Plan, die Abtretung der Deutschen Reichsbahn zu verlangen und sie für Rechnung der Tributgläubiger auszugeben, wird von zuständiger deutscher Seite erklärt, daß ein solcher Plan der Reichsregierung nicht vorliegt, daß aber über ein derartiges Ansuchen auch nicht verhandelt werden würde.

Das Stillhalteabkommen mit den Privatgläubigern Deutschlands enthält Klauseln, die durch die unsichere internationale politische Lage bedingt sind.

Die Lügenpropaganda in Paris über deutsche „geheimen Aktivitäten“ nimmt unerhöhte Formen an.

Für Sparsmaßnahmen im Schulwesen wurden vom Württembergischen Kultministerrium Richtlinien gegeben.

Reichshilfsmittel für Bayern

München, 24. Jan. Die vielumstrittene Einbeziehung Bayerns in die Osthilfe ist neuerdings zwischen dem Reichsminister Schlangensiefen und bayerischen Regierungsvizevertretern erörtert worden. In den Jahren 1927 bis 1930 hatte das Reich etwa 6 Millionen Mark für den Bayerischen Wald zur Verfügung gestellt. In dem neuen Osthilfegesetz war Bayern nicht mehr einbezogen; im Lauf der Verhandlungen ist dann aber folgendes erreicht worden: Das Reich gewährt von 1932 an vorläufig fünf Jahre lang je 900 000 Mark zur Befreiung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Notstände im bayerischen Ostgebiet. Damit ist die bayerische Regierung nicht zufrieden; der Betrag sei angesichts der für die preussische Ostmark vorgesehenen Millionen viel zu gering. Das Reich will aber außerdem im Jahr 1932 drei Millionen Mark zur landwirtschaftlichen Entschuldung im Gebiet des Bayerischen Walds gewähren und 500 000 Mark zur Wiederaufstellung und zum sonstigen Ausgleich der Schäden, die im Sommer 1929 durch Windbruch in diesem Gebiet entstanden sind. Ferner soll dieses Gebiet nach Bedarf an den 20 Millionen beteiligt werden, die das Reich durch die Golddiskontbank bereits zur Verfügung gestellt hat für gewerbliche Kreditbedürfnisse. Vorbehalten bleibt, ob die Reichsmassnahmen zur Erleichterung der kommunalen Lasten auch auf Bayern ausgedehnt werden sollen. Abgelehnt wurde die Ausdehnung der Maßnahmen zur Krediterleichterung.

trages in den ersten 5 Jahren seiner Geltung haben alle deutschen Wiederaufbauversuche immer wieder gestört, die deutsche Währung erschüttert und schließlich die Einheit des Reiches selbst bedroht. Wenn das Reich gerettet wurde, so ist das nur geschehen durch das Zusammenstehen aller Volksgenossen ohne Unterschied der Parteien.

Eine ungeheure Wirtschaftskrise hat, wenn auch in verschiedenem Ausmaß, die meisten Länder der Erde erfaßt. Sechshundert Männer aller Länder haben sich über die Ursachen dieser Krise geäußert und führen sie auf gewaltige Strukturwandlungen zurück, die die Weltwirtschaft durch den Krieg selbst und seine Folgeerscheinungen erfahren hat. Die industriell fortgeschrittenen Länder trifft diese Krise am schärfsten durch die Geißel der Arbeitslosigkeit. Daß unter diesen Ländern Deutschland am härtesten erfaßt wird, ist die Folge davon, daß der deutsche Wirtschaftskörper durch die Blutentziehungen des Versailles Vertrags, sowie durch die Reparationsleistungen in seiner Widerstandskraft besonders geschwächt war.

Auch eine Reichsregierung, die eine Ihrer Auffassung entsprechende Zusammensetzung hätte, stünde vor den genannten wirtschaftlichen Tatsachen und müßte auf dem Wege weiterstreiten, der der von mir geleiteten Regierung durch eben diese Tatsachen aufgedrängt worden ist. Durch das Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten auf unseren Posten gestellt, tun wir nach besten Kräften unsere Pflicht.

Ueber unsere Erfolge steht jedem das Urteil frei. Unser gutes Gewissen aber lassen wir uns von niemandem befreien. Wir schauen daher auch das Urteil des deutschen Volkes über unsere Maßnahmen nicht.

Wenn Sie die von Ihnen gewünschte Beseitigung des „herrschenden Systems“ als einen außenpolitischen Gewinn Deutschlands begehren zu sollen glauben, so muß ich Ihnen die Verantwortung für diesen Angriff auf eine Regierung, die alle Kraft an die Besserung der Lage des deutschen Volkes in den kommenden Verhandlungen zu legen entschlossen ist, überlassen. Es muß Ihnen bekannt sein, wie die ganze Arbeit dieser Regierung von dem Primat der Außenpolitik beherrscht wird. Ebenso aber werden Sie nicht leugnen wollen, daß der außenpolitische Erfolg zum Teil durch die Geschlossenheit bedingt ist, mit der die Nation hinter ihren Unterhändlern steht.



Pflanzen nur...
Der Trocken...
Die Gausano...

Schloßbrand. Das aus dem 18. Jahrhundert stammende Schloß Nieuwertken bei Saint Trond (Belgien) ist mit einer wertvollen Sammlung alter Möbel durch eine Feuerbrunst zerstört worden.

Gandhi spinn. Während der 14 Tage im Geraden-Gefängnis in Puna hat Gandhi bei einer Tagesproduktion von 200 Ellen bereits genügend Baumwollgarne zum Weben eines neuen Schals hergestellt. Das Garn wird mit Erlaubnis der Gefängnisbehörden nach der Schule des Mahatma in der Nähe von Ahmedabad zum Weben geschickt.

Die Berliner Universität geschlossen. In der Vorhalle der Berliner Universität kam es am Freitag vormittag zu einer Schlägerei zwischen nationalsozialistischen und kommunistischen Studenten. Die herbeigerufene Polizei trieb die Kämpfenden mit dem Gummistock auseinander...

Großstadtsticht. Aus Hamburg-Stadt sind im letzten Jahr 11 000 Personen mehr ab- als zugewandert. Unter Einrechnung eines kleinen Geburtenüberschusses ist die Bevölkerungszahl von 1 232 000 auf 1 223 000 zurückgegangen.

Neuer Stratosphärenflug? Der ungarische Rennfahrer Graf Zichy hat mit dem Wiener Ingenieur Braun ein Uebereinkommen getroffen, wonach beide in kurzer Zeit gemeinsam einen Stratosphärenflug unternehmen wollen. Braun hat einen Höhenmesser erfunden, der dem Flugzeug nicht die Höhe über dem Meerespiegel, sondern seine absolute Höhe über dem Erdboden anzeigt. Der Stratosphärenflug soll mit einem Ballon erfolgen, der dem Piccards ähnlich ist. Die Gondel ist etwas größer als die Piccards und dürfte mit Besatzung 300 Kilogramm sein. Der Ballon wird in Augsburg hergestellt...

Kleiner Natriumexplosion in Norwegen. Infolge der Ueberdimmungen in Vobheim bei Bergen drang das Wasser ins Lagerhaus einer chemischen Fabrik ein. Da Natrium bei der Berührung mit Wasser sich entzündet, entstand eine Explosion, die das Gebäude und ein daneben liegendes zweites Natriumlagerhaus in Brand setzte. Die herumgeschwimmenden brennenden Natriumbehälter setzten noch verschiedene kleine Lager und das Holzlager der Fabrik in Brand. Das vollständig eingeschert wurde. Der Sachschaden dürfte sehr hoch sein.

„Kurmärker“ — ein neuer Hund. Major a. D. Most und Dr. Schämme veröffentlichten in der kognologischen Fachzeitschrift „Der Hund“ eine Mitteilung über eine von ihnen gezüchtete neue Hundrasse, der sie den Namen „Der Kurmärker“ gegeben haben. Es handelt sich um ein dem Schäferhund ähnliches Tier, das bei größter Schnelligkeit auch Ausdauer zeigt, sehr unempfindlich gegen Witterungseinflüsse ist, dem man fast absolute Schussfestigkeit beibringen kann und das in allen seinen Rasseeigenschaften außerordentlich beständig ist. Es ist seit Jahrzehnten der erste Fall, daß in Deutschland eine neue Hundrasse gezüchtet wurde.

Vier Scheunen eingeeigert. Am Abend wurde Ailingen bei Sinsheim (Baden) durch ein Großfeuer heimgesucht, das vier vollgefüllte Scheunen der Landwirte August Brenner, August Schleiter und Wilhelm Bernhard bis auf den Grund in Asche legte. Der Gesamtschaden beläuft sich auf über 60 000 Mark. Sämtliche Brandgeschädigten sind durch Versicherung gedeckt. Brandstiftung wird vermutet.

Postmarder. Der in einem Berliner Postamt beschäftigte 59jährige Postschaffner Richard Jahn wurde vom Schöffengericht wegen Amtsunterschlagung und gewinnlicher Unterdrückung und Vermichtung anvertrauter Urkunden zu einem Jahr und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Er hatte etwa 1000 Postsendungen, Briefe, Pakete und Päckchen des Inhalts beraubt.

Deutscher Fischdampfer untergegangen. Der Fischdampfer „Antonie Wettering“ aus Bismarckmünde ist am 18. Dezember zu einer Fangreise nach Island in See gegangen und bis heute nicht zurückgekehrt. Das Schiff ist wahrscheinlich mit seiner Besatzung untergegangen.

Schatzfunde in mexikanischen Königsgräbern. Aus Montealban im Staat Oaxaca kommt die Kunde, daß man bei der Ausgrabung der Gräber mexikanischer Könige auf Juwelen- und Goldschätze gestoßen ist. Der Leiter der Ausgrabungsarbeiten in Montealban, Cajo, hat der mexikanischen Regierung mitgeteilt, daß die Expedition die Wände der durch einen gewaltigen Steinblock luftdicht abgeschlossenen Grabkammer mit Edelsteinen und Gold reich ausgeschmückt fand. Zehn Stele hatten Kronen aus reinstem Gold. An den Wänden wurden auch viele Hieroglyphen entdeckt, deren Entzifferung jedoch bisher nicht möglich war. Die Funde lassen auf eine sehr hohe Kultur der Mixteken schließen. Die Mixteken seien ein sehr kriegerisches Volk und die erbittertesten Rivalen der Azteken gewesen, von denen sie jedoch unterworfen wurden, bis die Azteken wiederum durch die Spanier ausgerieben wurden. — Die Schätze sollen in die Schränke der Bank von Mexiko übergeführt werden.

Beit in holländisch-Indien. In der Stadt Soerabaya (Java) ist die Pest ausgebrochen.

Die Großstadtsticht. Die Stadt Berlin hat im Jahr 1931 eine Bevölkerungsabnahme von 43 721 zu verzeichnen, die sich aus einem Sterbeüberschuß über die Geburten von 10 714 und einem Wanderungsverlust von 33 007 zusammensetzt, d. h. 33 007 Personen sind in diesem Jahre mehr von Berlin fortgezogen als zugewandert. Mit Ausnahme des Inflationsjahres 1923, das erstmals einen Bevölkerungsverlust, und zwar von 34 935 Köpfen aufwies, fand ein ununterbrochenes Wachstum statt, bis im Jahr 1930 ein Rückgang um 14 188 Köpfe eintrat. Am 1. Januar 1932 betrug die Bevölkerung der Stadt Berlin auf 4 258 314 gegen 4 302 035 zum entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres. Weithin Abwanderungen sind auch in verschiedenen anderen Großstädten, z. B. in Köln festzustellen.

ep. Aufmarsch der Elternschaft. Die diesjährige Tagung des Reichsverbandes evangelischer Eltern- und Volksbünde (Reichselternbund) findet vom 1. bis 3. April in Potsdam statt. Dilem Reichseltern tagt im Hinblick auf die politischen Frühjahrswahlen und auf die ganze so gespannte kulturpolitische Lage eine besondere Bedeutung zu.

Lebensmittelpreise 1929/1931



Auch alte Jungfern heiraten.

Die Heiratsaussichten für die holde Weiblichkeit sind schlechter geworden, als sie vor dem Kriege waren, aber wenn jedes junge Mädchen, das Mitte der Zwanzig noch nicht unter die Haube gekommen ist, nun gleich meint, daß es „leinen mehr abbetäme“, so ist das noch übertriebener Pessimismus. Wie eine englische Statistik ermittelte, hat jede Vierunddreißigste von allen getrauten jungen Frauen das vierte Jahrzehnt erreicht, wenn nicht gar überschritten. Witwen, die vom ersten Male noch nicht genug haben, sind dabei nicht eingerechnet. Insgesamt wurden 9179 junge Frauen von mehr als 40 Jahren gezählt. Das beliebteste Alter scheint um 22 Jahre herum zu liegen, wenn gleich natürlich viele junge Mädchen auch noch früher heiraten.

Gas aus Kaffeebohnen.

Die unverlässlichen Bestände an Kaffee müssen in Brasilien wirklich sehr groß sein. Sonst würde man nicht immer neue Verwertungsmöglichkeiten für sie erkennen. Nachdem man den Kaffee zunächst zu Zehntausenden von Säcken einfach ins Meer geschüttet, hat man später die Locomotiven damit geheizt; neuerdings ist man dahinter gekommen, daß sich aus ihm ein für Leuchtzwecke sehr geeignetes Gas gewinnen läßt. — Wenn man an den ipeuhlichen Geruch denkt, den bei uns ein geplantes Gasrohr verursacht, kann man die Brasilianer um die neue Erfindung nur beneiden.

Bei Husten halbes **Carmol-Katarrh-Pastillen** Stadtrogerie R. Hollander. 2481



Zuerne Spiel Sport



Süddeutsche Fußball-Meisterschaft

Württembergs und Badens Meister behaupten sich gegen nordbayerische Spitzenklasse — Kaspatt und VfB. Stuttgart geschlagen

Bei vollbesetztem Programm gab es auch am Sonntag eine Reihe unerwarteter Ergebnisse. Beachtlich ist, daß die württembergisch-badischen Vertreter doch eine bessere Rolle spielten, als man ihnen vielerorts voraussetzte. Sowohl Badens Meister, Karlsruher FC, wie auch der schwäbische Meister, FC. Vörsheim, konnten sich im Kampfe gegen die nordbayerische Spitzenklasse gut behaupten. Der FCV. lieferte im Konhof der Spielvereinigung Fürth eine ebnbürtige Partie. Die Kleeblätter hatten in der ersten Halbzeit etwas mehr vom Spiel und kamen hier durch Franz zu ihrem einzigen Treffer. Die Karlsruher legten nach der Pause mit einem gewaltigen Endspurt ein, in dem es ihnen gelang, den Fürther Vorsprung auszugleichen. Dies gelang Müller durch eine schöne Einzelleistung. Der unentschiedene Ausgang mit 1:1 entspricht ganz dem Spielverlauf. Reineswegs leichter hatte es der FC. Vörsheim auf eigenem Platz, der gegen den Altmeister FC. Nürnberg gleichfalls zu einem Unentschieden mit 3:3 kam. Die Vörsheimer Elf stellte in dem Treffen ein besseres Mannschaftsganzes dar, als die Elf des „Clubs“. Die Nürnberger waren langsam und ihr Sturm vor geringerer Durchschlagskraft als die der Einheimischen. Die Goldstädter führten bei der Pause nach einem Tor von Metz mit 1:0, wobei Fischer auch einen Elfmeterball verschossen hatte. Walter erhöhte noch auf 2:0, ehe der FC. Nürnberg durch Hornauer und Kund zum Ausgleich kam. Ein zweiter Elfmeterball, durch Fischer verwandelt, brachte den württembergischen Meisterneuling in Führung, aber wiederum konnten die Nürnberger durch Hornauer die Partie remis stellen. Weniger erfolgreich waren die Zweiten des Bezirks: VfB. Stuttgart wurde von 1860 München nach hartem Kampfe 4:1 (1:0) geschlagen. Ladners Vorlage wurde von dem linksaußen Thalmaier zum Führungstor der 1860er benutzt. Bei diesem Stand blieb es bis tief in die zweite Halbzeit hinein, wo dann Stadelmann für Stuttgart den Ausgleich erzielte. Nun schien aber der Widerstand der Stuttgarter gebrochen zu sein, denn in kurzen Abständen fielen Thalmaier, Schäfer und Oelenderger einen unvorstellbar hohen Sieg der „Löwen“ her. In Kaspatt verhalf der Besuch von Bayern München den Fußballvereine 04 mit 5000 Zuschauern zu einem Reforbefuch. Die Bayern hatten ihre Hintermannschaft durch Haringer verstärkt, im Sturm wirkte wieder Kohn mit. Dagegen mußte Kaspatt auf die Mitwirkung des Rechts-

Letzte Nachrichten

Schwere Zuchthausrevolte in England.

London, 24. Jan. In dem Zuchthaus von Dartmoor kam es heute zu schweren Unruhen, an denen sich von der etwa 480 Insassen zwischen 300 und 400 beteiligten. Polizei und Truppen mußten den Gefängnisbeamten zu Hilfe kommen.

Kommunisten greifen eine Schweizer Kajerne an.

Bern, 24. Jan. In dem Städtchen Bluen kam es gestern zu einem kommunistischen Sturm auf die Kajerne. Zwei Soldaten hatten eine Arreststrafe erhalten, weil sie bei einer antisozialistischen Demonstration in Uniform an der Spitze des Zuges marschiert waren. Zum Protest veranstalteten die Kommunisten eine Kundgebung vor der Kajerne. Sie schlugen das Kajermentor ein und benutzten die Schilderhäuser als Sturmböcke. Die Demonstranten wurden von einer in der Kajerne postierten Polizeiabteilung mit Schreckschüssen empfangen. Zwei Demonstranten wurden leicht verletzt. Nach kurzer Zeit war die Ruhe wieder hergestellt.

Aufhebung des Jesuitenordens.

Paris, 24. Jan. Nach Meldungen aus Barcelona hat die Auflösung der Gesellschaft Jesu in Katalonien große Erregung ausgelöst. In Katalonien werden ungefähr 450 Ordensmitglieder betroffen. Der päpstliche Nuntius in Madrid erklärte dem dortigen Havarretreter, daß der durch das Delret angerichtete Sachschaden größer sei als man glauben müßte.

Kirchenhändlung.

Dresden, 24. Jan. Am Sonntag früh gegen 4 Uhr bemerkten zwei Schutzpolizisten auf ihrer Streife, daß an der Christuskirche in Dresden sämtliche Fensterhäden, darunter auch solche mit wertvollen Glasmalereien, durch Steinwürfe zertrümmert waren. Die Beamten suchten das Gelände ab und es gelang ihnen, einen jungen Mann festzuhalten, der noch zehn saubergroße Steine bei sich hatte. Im Laufe des Sonntags konnte noch ein weiterer Mann festgenommen werden. Es handelt sich um einen 28 J. alten „Schriftsteller“ und einem 24jäh. angeblichen Architekten. Sie gaben bei ihrer Vernehmung an, linksradikalistischen Ideen zu huldigen, jedoch nicht Mitglieder der KPD. zu sein.

Bankier Paul Warburg gestorben.

New York, 24. Jan. Der Bankier Paul Warburg ist heute abend 6 1/2 Uhr gestorben.

Kongreß der Vörsenführer.

Kreuznach, 23. Jan. Ein romantisches Rendezvous gaben sich etwa hundert Vörsenführer mit ihren Tanzbären im Soonwald. Die Vörsenführer, die meistens Zigeuner sind und allem Anschein nach in einer Gilde organisiert sind, hielten ihre Jahresversammlung ab. So war ein Bild wie aus den Zeiten des Schinderhannes: flackernde Lagerfeuer, Schweine wurden am Spieß gebraten, die Bären gestulierten. Leider machte die Polizei dem romantischen Treiben ein vorzeitiges Ende, da das fahrende Volk nach den gesetzlichen Vorschriften sich nur zwei Tage an einem Ort aufhalten darf. Der „Kongreß der Vörsenführer“ wurde in die nächste Gemarlung abgeschoben.

außen Maier verzichtete für den ein gleichwertiger Ersatz nicht gefunden wurde. Die Einheimischen schlugen sich im Felde gegen die bayerischen Kanonen recht mager, doch ließ der Sturm die zahlreichen Chancen unverwertet.

In der Abteilung Nordwest mußte sich die favorisierte Eintracht auf eigenem Platz den ersten Punktverlust gefallen lassen. Der saarländische Zweite, FC. Saarbrücken, brachte dies zuzuge. Nach völlig ausgeglichenem Kampfe trennte man sich unentschieden 3:3. FC. Pirmasens und VfL. Neudorf teilten sich gleichfalls, und zwar mit dem gleichen Resultat, die Punkte. Sportverein Waldhof wurde mit dem FCV. 05 Mainz leichter als erwartet fertig (4:2), und auch Borussia Worms behielt über den FCV. Frankfurt mit 2:1 die Oberhand. In der Tabelle der Abteilung hat sich nichts verändert, Eintracht Frankfurt führt mit 5 Punkten vor dem VfL. Neudorf und FC. Pirmasens, die jedoch beide ein Spiel weniger haben.

Um den Verbandspokal

Auch in den Kämpfen um den Verbandspokal gab es einige interessante Ergebnisse. Im Bezirk Bayern behielt der FCV. Ulm über den Spielstarken VfB. Fürth mit 7:2 sehr klar die Oberhand. Dergleichen legte Wacker München überzeugend mit 9:3 in Würzburg über die Riders. An der Tabellenspitze des Bezirks hat sich dadurch eine wesentliche Veränderung nicht ergeben. FCV. Ulm und Wacker führen weiter mit je 5 Punkten. Im Bezirk Württemberg-Baden waren die Vertreter der beiden Gruppen unter sich. Sp. Bgg. Schramberg kam dabei zu einem Knappen, aber verdienten Sieg über den FC. Freiburg und der VfB. Karlsruhe holte gegen den FC. Würzburg beide Punkte, während sich Phönix Karlsruhe und der Freiburger FC. verdienterweise unentschieden trennten. Auf württembergischem Boden gab es zwei Unentschieden in Feuerbach und Eßlingen, während die Stuttgarter Riders, die als erklärter Favorit in dem Bezirk gelten, über Germania Brödingen mit 2:0 siegreich blieben.

Der Fußballsonntag in Zahlen

Süddeutsche Meisterschaftsspiele
Abteilung Südost:
FC. Kaspatt — Bayern München 1:5
FC. Vörsheim — FC. Nürnberg 3:3
Sp. Bgg. Fürth — Karlsruher FCV. 1:1
1860 München — VfB. Stuttgart 4:1
Abteilung Nordwest:
Eintracht Frankfurt — FC. Saarbrücken 3:3

SS. Baldhof - FSB. 05 Mainz 4:2
Normatia Worms - FSB. Frankfurt 2:1
F.R. Pirmasens - FSB. Rodarm 3:3

Süddeutscher Verbandopotal

Bezirk Württemberg-Baden:
Stuttgarter Kickers - Germania Böttingen 2:0
SV Feuerbach - FC. Bietfeld 2:2
Sp. Fr. Eßlingen - Union Böttingen 3:3
SC. Freiburg - Sp. Bgg. Schramberg 3:4
Phönix Karlsruhe - Freiburger FC. 3:3
FC. Mühlburg - VfB. Karlsruhe 1:2

Bezirk Bayern:
SSB. Ulm - VfB. Jülich 7:2
Würzburger Kickers - Wacker München 3:8
FC. Schweinfurt - DSB. München 4:2
FC. Bayeruth - Schwaben Augsburg 4:3
SSB. Nürnberg - Teutonia München 1:2

Bezirk Rhein-Saar:
Sp. Fr. Saarbrücken - VfB. Mannheim 2:2
Sp. B. 05 Saarbrücken - FC. Jdar 1:3
FC. Kaiserslautern - FC. 08 Mannheim 3:1
Korussia Neunkirchen - Sp. Bgg. Sandhofen 0:1
Phönix Ludwigshafen - Saar Saarbrücken 1:0

Bezirk Main-Elben:
Olympia Vorch - Union Niederrad 2:3
SS. Wiesbaden - VfB. Neu-Isenburg 2:1
Kickers Offenbach - Alemannia Worms 3:4
F.V. Kassel - Rot-Weiß Frankfurt 1:3
FC. Hanau 93 - Viktoria Arberach 2:1
FC. Langen - FSB. Heusenstamm 4:0

Der Stand der Spiele

Table with 5 columns: Sp. gew., unc., verl., Tore, Punkte. Rows include Sp. Bgg. Jülich, FC. Pforzheim, Bayern München, FC. Nürnberg, Karlsruhe VfB., 1860 München, FSB. Koffatt, VfB. Stuttgart.

Table with 5 columns: Sp. gew., unc., verl., Tore, Punkte. Rows include Stuttgarter Kickers, Sp. B. Feuerbach, FC. Bietfeld, Sportfreunde Eßlingen, Union Böttingen, Germania Böttingen, Sp. Bgg. Schramberg, VfB. Karlsruhe, Phönix Karlsruhe, FC. Freiburg, FC. Mühlburg, SC. Freiburg.

kreisliga
Kreis Schwarzwald: VfB. Schwenningen - FC. Furlwangen 3:0; Sp. B. Spaltingen - SC. Schwenningen 0:2; VfB. Rottweil - FC. St. Georgen 3:1; Sp. Bgg. Vösburg - Viktoria Göttingen 1:0.

Kreis Hegau: Sp. B. Neßkirch - FC. Konhans 0:3; VfB. Waldshut - FC. Gottmadingen 4:1; FC. Singen - VfB. Konhans 3:2; Wollmatingen - FC. Tiengen 1:1.
Kreis Nürting: VfB. Kallatt Kel. - Sp. Fr. Jorckheim 1:4; Sp. B. Nürting - VfB. Ortigheim 0:2; Phönix Durmersheim - Franconia Kallatt 2:2; VfB. Goggenau - FC. Niederbühl 2:1.
Kreis Südbaden: VfB. Kehl - Sp. Bgg. Baden-Baden 1:2.

Bezirks-Fußballspiele

Kreis Ostwürttemberg: Calmbach - SC. Pforzheim 1:3; Sp. Bgg. Dillweihensteine - Badenbach 2:0; VfB. Kieselau - Viktoria Enzberg 4:1; FC. Erzingen - FC. Eutingen ausgefallen.
Kreis Mittelbaden: Bulach - Südtörn Karlsruhe 2:3; Sp. Bgg. Söllingen - Germania Durlach 2:1; VfB. Kieselau - FC. Daxlanden 2:7; Germania Karlsruhe - VfB. Bretten 7:0; Sp. Bgg. Weingarten - Durlach-Aue 3:2; VfB. Göttingen - F. Gej. Kuppur 2:0; Blanteloch - Viktoria Berghausen 0:4

Gesellschaftsspiele

VfB. Heilbronn - VfB. Würzburg 3:3
FC. Pforzheim Kel. - Sp. Bgg. Dillweihensteine 3:3
SC. Stuttgart - VfB. Pforzheim 4:2
Germania Bietigheim - Karlsruher VfB. Kel. 0:10
DSB. Handball
VfB. Stuttgart - Stuttgarter Kickers 3:7

Gauläufe am Feldberg

Im Gebiet des Feldbergs wurde heute der erste Teil der Gauwettläufe des Gauess Freiburg im SCS. ausgetragen, und zwar die Langläufe und der Sprunglauf, während der Abfahrtslauf erst an einem späteren Termin ausgetragen wird. Schnee- und Wetterverhältnisse waren verhältnismäßig günstig, der Schnee fast verharzt. Am Nachmittag fand an einer kleinen Schanze der Sprunglauf statt. Schlechter Anlauf beeinflusste ungünstig die erzielten Weiten, da viele Springer stürzten. Den weitest gestandenen Sprung in der Konkurrenz erzielte der norwegische Student Nagelstein mit 25 Meter; außer Konkurrenz stand der junge Morath-Schluchter 25,50 Meter. Im Langlauf der Hauptklasse über 16 Kilometer legte Koller vom SC Freiburg in 1:14,36 vor Koch, SSB. Freiburg, in 1:14,28. Koch belegte dann im Sprunglauf mit der Note 205,5 vor Würzer (Hintergarten) mit Note 197 den ersten Platz.

Hubert Häring Skimeister von Schlesien

Die in Bad Reinerz durchgeführte Skimeisterschaft von Schlesien hatte stark unter dem Schneemangel zu leiden. Der Titel fiel an den Hirschberger Hubert Häring. Der Breslauer Leopold, der den Langlauf gewonnen hatte, und im Sprunglauf in auslichtreicher Position lag, kam beim ersten Sprung zu Fall, so daß er um den verdienten Sieg kam.

Helmut Lantschner bayerischer Skimeister

Die ganz hervorragend belegte bayerische Skimeisterschaft wurde am Sonntag zu Ende geführt. Als neuer Meister wurde der Innsbrücker Helmut Lantschner ermittelt, aber Willi Bogner-Traunfela und Franz Reiser-Partenkirchen standen ihm nicht nach. Walter Wlag-Klingenthal kam nur auf den sechsten Platz, während der Tirolermeister Rudi Matt durch Sturz um seine berechtigten Siegesaussichten kam.

Ausfälle im Wintersport

Neben den bereits abgegangenen Verbandskimeisterschaften im Harz und in Sachsen sowie der Schlesischen Kodelmeisterschaft fielen noch zwei Reihe weiterer Wintersportveranstaltungen am Wochenende der ungenügenden Schneelage zum Opfer. Die Skimeisterschaft von Schmalen in Balesbronn und von Franken in Bad Eichen haben noch keinen neuen Termin erhalten, ebenso

der 30-Kilometer-Dauerlauf des Mitteldeutschen SB. im Teanus. Dagegen ist die Fünfländer-Skimeisterschaft in Würzburg am drei Wochen auf den 13. und 14. Februar verlegt worden. Die für den 24. Januar zur Austragung angelegte Bayerische Einzelmeisterschaft in Garmisch und die vom 30. Januar bis 2. Februar in Bad Tölz geplante 16. Deutsche Einzelmeisterschaft wurden gleichfalls auf unbestimmte Zeit verschoben.

Saisonbeginn im Hallensport

In Frankfurt...

Beim 4. Hallensportfest, das vor 7000 Zuschauern in der Festhalle abgewickelt wurde, lieferte sich die deutsche Spitzengruppe hervorragende Kämpfe. Die hervorsteckendste Leistung des Abends war der Wurf Hirschfelds, der die Kugel 16,07 Meter weit schleuderte und mit dieser Leistung seinen Weltrekord um 3 Zentimeter überbot. Eine Überraschung gab es im Sprinterdreikampf, den der Berliner Turner Pflug im Gesamtergebnis gegen Meiner-Frankfurt und den deutschen Meister Jonath-Bohum gewann. Den 1000-Meter-Lauf gewann Dr. Felger nur eine Zehntelsekunde vor Paul-Stuttgart.

In Magdeburg...

In der Halle „Stadt und Land“ ging das von Turnern und Sportlern gemeinsam bestrittene 11. Magdeburger Hallensportfest vor 4000 Zuschauern nonstalt. Der Sprinterdreikampf brachte das erwartete Rennen zwischen dem Turner Bent und Körnia vom SCC. Diesmal erwies sich der SCCer im Gesamtergebnis als der Bessere.

Radländerkampf Deutschland-Belgien

Auf der Brüsseler Winterbahn ging am Samstag der Radländerkampf Deutschland-Belgien vor fast ausverkauftem Hause nonstalt. Die deutschen Vertreter gewannen durch Köller den Steherkampf und durch Djmella-Buissonhagen das Omnium überlegen und legten so im Gesamtergebnis mit 2:1 Punkten. Lediglich im Fliegertreffen waren Steffes und Engel den härteren Belgiern Scheerens und Arlet nicht gewachsen. Köller zeigte sich in glänzender Verfassung und holte sich alle drei Läufe der Dauereennen.

Neue DL-Schwimmrekorde

Im Duffeldorfer Stadtbad unternahm der Kölner Schwimmer Lud von 1906 am Freitag einige erfolgreiche Rekordversuche. Es glückte ihm drei neue DL-Bestleistungen und zwar jeweils in einer Staffel. Ueber viermal 100 Meter Crawl gelang ihm die Rekordverbesserung von 4:36 auf 4:33,9 Minuten, über zehnmal 50 Meter Crawl eine solche auf 5:12,2 und über zehnmal 100 Meter Crawl wurde die Rekordzeit von 12:15 auf 11:55 verbessert.

Turner-Handball

Badische Meisterklasse

I. Gem. Kell. - I. Gem. Rheinau 11:5
I. B. Hohenheim - F. B. 46 Mannheim 6:7

Um die schwäbische Meisterschaft

I. B. Heilbronn - I. Gej. Stuttgart 1:6
I. Gem. Göppingen - Eßlinger Tu. Sp. B. 2:3

Auffstiegsspiele zur Meisterklasse

I. B. Cannstatt - I. B. Weiler-Reno 7:2
VfB. Stuttgart - I. Gem. Künzingen 4:3
I. Gem. Reutlingen - I. B. Reutlingen 5:4
I. B. Lautlingen - I. B. Freudenstadt 3:7
I. Gem. Böttingen - I. Gem. Hall 3:2

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Staatsanwaltschaft Tübingen

Belohnung!

In Oberthalheim ist am 28. November 1931 das Haus des Gipsers u. Landwirts Pius A de u. am 4. Dez. 1931 das Haus des Landwirts Pius R i n t abgebrannt. Wahrscheinlich liegt vorjährige Brandstiftung vor. Die Württembergische Gebäudebrandversicherungsanstalt hat eine Belohnung von 2000 Mark

2000 Mark

ausgesetzt, die solche Privatpersonen (unter Ausschluss des Rechtswegs) erhalten sollen, durch deren Zeugnis die gerichtliche Bestrafung des Brandstifters ermöglicht wird. Erwerben mehrere Personen Anwartschaft auf die Belohnung, oder gelingt die Ueberführung nur in einem Falle, so wird die Belohnung nach freiem Ermessen der Staatsanwaltschaft im Benehmen mit der Gebäudebrandversicherungsanstalt geteilt.

Sachdienliche Mitteilungen können entweder an die Staatsanwaltschaft direkt gerichtet werden oder an irgend eine Landesgerichte oder Polizeibehörde. Solche Mitteilungen werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Tübingen, den 22. Januar 1932.

Staatsanwalt Hartmann.

Zur Konfirmation!



Gesangbücher

In großer Auswahl und zu jeder Preislage
Buchhandlung Zaiser, Nagold

Bringe hiemit zur Kenntnis, daß ich im Hause des Herrn Heinrich Kapp, Tuchfabrikanten, hintere Gasse, ab heute eine
Schuhmacher-Werkstätte
eröffnet habe. 199
Gute und billige Bedienung sichere ich zu.
Anton Hausch, Schuhmacher

Für Käufer von Objekten
Habe gegenwärtig eine große Anzahl Objekte im Auftrag zu verkaufen. Die Preise sind größtenteils äußerst niedriger, der gegenwärtigen Zeit angemessen. Anfragen sieht entgegen
Albert Dreßburger,
Immobilien und Hypotheken
Sorb a. N. Telefon 238
Rückporto erbeten!

W. Forstamt Nagold Holz-Berkauf
Am Donnerstag, den 28. Jan. 1932, nachmittags 1 1/2 Uhr bei Fritschle & „Krone“ in Oberjettingen aus Staatswald Distr. Forst Abt. 13 Windloch und von Scheidholz aus Abt. 1, 2, 3, 4, 10 Nadelh. Brennholz (Fichten) Am: 144 Anbruch vom Scheidh. die Rm. 121 bis 148. Heißig Wellen: 21 Flächenlose mit gesch. 710 Wellen. 179

Zwangsversteigerung
Es werden öffentlich meistbietend gegen Ba versteigert:
Dienstag, 26. Januar 10 Uhr vormittags in **Waldberg:**
54 Stührohre für Auto-Achsen (komplett) Zusammenkunft bei der Papiermühle. 200
Weidenbach, Ger. Holz- Stelle Calw und Nagold

Dienstag Metzelsuppe
Hotel Post

Verkaufe spottbillig:
einige neue Kreissägen, 1 Futterfäehmaschine, 2 Leichtmotorräder u. einige Nähmaschinen. 196
Adolf Vogl, Wollmaringen.

Stadtgemeinde Nagold.
Beigholz- und Reisig-Verkauf
Am Dienstag, den 26. Jan. 1932 kommen aus Stadtwald Distrikt Mittlerbergle, Abt. Kendorle zum Verkauf:
Nadelholz, Beigholz: 100 Rm. Scheiter, Frügel und Anbruch (darunter einige Rm. Schindelholz);
Nadelholz, Brennreisig: 1150 gebundene Wellen, 350 Wellen ungebunden in Flächen.
Zusammenkunft zum Vorseigen mittags 1/2 Uhr auf der Straße Nagold-Herrenberg beim Unterjettinger Wegzeiger. Verkauf 3 Uhr im Kurhaus Waldluft. 159
Städt. Forstverwaltung.

Stadtgemeinde Nagold.
Beigholz-Verkauf.
Am Donnerstag, den 28. Jan. 1932, kommen aus Distrikt Kiltberg, Abt. vorderer und hinterer Stellessbuel zum Verkauf:
Laubholz, Beigholz: 20 Rm Frügel (Eiche und Weißbuche);
Nadelholz, Beigholz: 40 Rm Scheiter, Frügel und Anbruch.
Zusammenkunft zum Vorseigen mittags 2 Uhr beim Pfanzschulhäusle in Abt. nord. Lache. Verkauf 3 Uhr dafelbst. 192
Städt. Forstverwaltung.

Haushaltkästchen „Alles da!“
zu Mk. 1.50, 2.40, 3.-
zu haben bei **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold**